

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

62. Jahrgang

Heft 1

2006

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2005/06

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Am 9. und 10. März traf sich die Zentralkdirektion zu ihrer diesjährigen Sitzung, an der unter dem Vorsitz des Präsidenten die Ordentlichen Mitglieder Fried, Hartmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Düsseldorfer Akademie), Ladner, Landau (für die Münchner Akademie), Lieberwirth (für die Leipziger Akademie), Müller-Mertens, Stotz, Wolfram (für die Wiener Akademie), Wolgast (für die Heidelberger Akademie) und Zimmermann (für die Mainzer Akademie) teilnahmen. Erstmals zu begrüßen war Herr Frank Rexroth, der von Herrn Oexle die Vertretung der Göttinger Akademie übernommen hat. Wegen Krankheit oder anderer Verhinderung mußten die Herren Fuhrmann, Hoffmann, Moraw (Vertreter der Berliner Akademie) und Reindel ihr Erscheinen absagen. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden Prof. Giuseppe Fornasari (Triest) und Prof. Benjamin Kedar (Jerusalem) gewählt.

Zu Beginn war gleich mehrerer um die MGH verdienter Verstorbener zu gedenken. Am 21. Oktober 2005 verstarb in Zorneding Hans Martin Schaller, der dreißig Jahre lang Mitarbeiter des Instituts, ein Vierteljahrhundert auch Mit-Herausgeber des Deutschen Archivs und seit 1972 Ordentliches Mitglied der Zentralkdirektion gewesen war; seine Leistungen werden in diesem Heft in einem Nachruf S. 481 gewürdigt. Aus dem Kreise der Korrespondierenden Mitglieder verloren wir den Senior Giulio Battelli, der am 10. März 2005 im 101. Lebens-

jahr in Rom verstarb. Er leitete jahrzehntlang die Archivschule des Vatikans und war ein hervorragender Kenner der Paläographie und Diplomatik zumal der kurialen Überlieferung. Ebenfalls hochbetagt verschied am 1. März 2006 Eugen Ewig in Bonn, der eine führende Stellung in der Erforschung des fränkischen Frühmittelalters einnahm und ein ganz wesentlicher Wegbereiter der deutsch-französischen Verständigung seit den 50er Jahren gewesen ist. Ein dankbares Gedenken galt auch dem am 11. August 2005 in Klagenfurt 64jährig verstorbenen Günther Hödl, auf den die 1983 erschienene MGH-Ausgabe der Admonter Briefsammlung zurückgeht.

Einen breiten Raum in den Beratungen der Zentralkdirektion nahmen unvermeidlich die Finanzlage und die Zukunftsperspektiven der MGH ein. Die Folgen der massiven Einbußen, die mit dem Doppelhaushalt 2005/06 bei den Zuwendungen des Freistaats Bayern eintraten, sind noch nicht verkräftet. Die Diskrepanz zwischen dem Stellenplan des Instituts und den verfügbaren Personalmitteln kann nur vorübergehend durch Reserven aus Vorjahren und freiwillige Beurlaubungen einzelner Mitarbeiter überspielt werden, sie zwingt bei absehbaren Vakanzen in nächster Zeit zur dauerhaften Reduzierung des Personalbestandes. Im Bereich der seit langem stagnierenden Sachmittel konnte eine nennenswerte Entlastung nur erreicht werden durch die Kündigung einer seit 20 Jahren von der Staatsbibliothek gemieteten Wohnung in der Kaulbachstraße, die nach Aufgabe der Zusammenarbeit mit dem Brepols-Verlag bei dem Projekt eMGH (vgl. DA 60 S. I) nicht mehr zwingend benötigt wird. Dies entsprach im übrigen auch einer Forderung der Staatlichen Rechnungsprüfung, die im Mai 2005 den MGH erstmals seit vielen Jahren eine Visite im Auftrag des Bayerischen Obersten Rechnungshofes abstattete (mit einem im ganzen glimpflichen Ergebnis). Bedauerlicherweise ist von der Kündigung auch das Repertorium fontium historiae medii aevi betroffen, ein Forschungsunternehmen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, das die Wohnung seit Jahren mietfrei mitgenutzt hat.

Daß noch weitergehende Einschränkungen künftig zu gewärtigen sind, ergab sich bei einer Besprechung auf höherer Ebene des zuständigen Ministeriums, zu der die Präsidenten der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie und der MGH im November 2005 geladen waren. Demnach sieht sich Bayern nicht in der Lage, seine ausdrücklich als „freiwillig“ bezeichneten Aufwendungen für die

außeruniversitäre Forschung im gewohnten Umfang aufrechtzuerhalten, schon wegen des wachsenden Finanzbedarfs der Hochschulen. Möglichkeiten zu einer kostensparenden Kooperation von Historischer Kommission und MGH sind, wie sich rasch herausstellte, wegen der unterschiedlichen Struktur und Arbeitsfelder so gut wie nicht gegeben, und für eine Anmeldung bei der vom Bund mitfinanzierten Wissenschaftsgemeinschaft G. W. Leibniz (früher „Blaue Liste“) fehlen die formalen Voraussetzungen. Vor diesem Hintergrund ist die im Februar 2006 getroffene (und bislang höchstens teilweise revidierte) Kabinettsentscheidung zu sehen, dem Historischen Kolleg die staatliche Grundfinanzierung zu entziehen, was von den benachbarten MGH selbstverständlich lebhaft bedauert wird.

Anlaß zur Sorge besteht auch bei der Kooperation mit den Akademien des deutschsprachigen Raumes, die neben dem von Bayern finanzierten Münchener Institut die zweite tragende Säule der MGH-Arbeit bildet. Abgesehen davon, daß die Göttinger und die Heidelberger Akademie derzeit kein MGH-Projekt betreuen und sich auf einen eher symbolischen finanziellen Beitrag an die MGH beschränken, steht an mehreren anderen Orten in den kommenden Jahren ein Vertrags- oder Laufzeitende, zumindest aber eine „Schnittstelle“ für die dort betriebenen Arbeitsvorhaben an, was rechtzeitige Überlegungen bezüglich der künftigen Zusammenarbeit erforderlich macht. Dabei ist die Neugestaltung des „Akademien-Programms“ von Bund und Ländern auf der Basis der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu bedenken, die ein Initiativrecht für neue Projekte auch Außenstehenden, gegebenenfalls also den MGH, einräumt (ohne allerdings den Finanzrahmen zu erweitern). Ungünstig aus der Sicht der MGH ist die Festlegung auf Vorhaben von 12 bis 25 Jahren Dauer und mindestens zwei Mitarbeitern, denn vieles, was in unserer Planung ansteht, ist nicht von solcher Dimension, andererseits aber zu langfristig, um etwa im Normalverfahren der DFG ausreichend gefördert werden zu können.

Über die aktuelle Situation der mit den Akademien betriebenen Gemeinschaftsvorhaben ist Folgendes zu berichten: In Berlin ist die zeitweilig an die Regesta Imperii „ausgeliehene“ Stelle von Herrn Lawo zum Jahresbeginn 2006 wieder an die Constitutiones-Arbeitsstelle zurückgefallen, die damit neben der Akademienprofessur von Prof. M. Menzel über vier Mitarbeiter verfügt. Der Beirat hat am 28. Januar

2006 unter dem Vorsitz von Prof. W. Maleczek (Wien) getagt; für den kommenden Oktober ist eine Tagung zum 650. Jahrestag der Goldenen Bulle in Planung. – Nach der positiven Evaluation im Frühjahr 2005 hat das von der Düsseldorfer Akademie getragene Projekt Diplomata Ludwigs des Frommen, geleitet von Herrn Kölzer in Bonn, „grünes Licht“ bis 2010. – Nach gleichfalls erfreulicher Evaluation 2004 hat die Leipziger Arbeitsstelle zur Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse eine halbe Stelle auf vorerst zwei Jahre hinzugewonnen, die mit Dr. P. Neumeister besetzt wurde. – In unverändertem Rahmen schreiten in Mainz die Arbeiten an den Concilia der Willigis-Ära, in München diejenigen an den Diplomata Kaiser Friedrichs II. voran. – In Wien stehen am Akademie-Institut für Mittelalterforschung zwei halbe Stellen für die Diplomata König Philipps von Schwaben zur Verfügung. Das Projekt wird künftig auch durch Frau Dr. B. Merta vom Institut für Österreichische Geschichtsforschung unterstützt, wo im übrigen Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek weiter an den Urkunden Kaiser Heinrichs VI. arbeitet. – Aus der Schweiz ist seit Jahresbeginn 2006 Dr. G. Modestin als neuer Stipendiat des Nationalfonds in München tätig. – Mit neuen Projekten fortgesetzt wird die Zusammenarbeit mit der Israelischen Akademie (siehe unten), nachdem der 1. Band der „Hebräischen Texte“ 2005 erscheinen konnte.

Als neuer Geschäftsführer der MGH hat am 1. April 2005 Dr. Horst Zimmerhackl seinen Dienst angetreten und sich vornehmlich der verlegerischen Aktivitäten der MGH sowie der Lektorierung eingegangener Manuskripte angenommen. Mit der Zeit wird er auch in die editorische Arbeit einbezogen werden. Darüber hinaus gab es im Institut keine Personalveränderung. Dr. R. Pokorny war im größeren Teil des Berichtszeitraums von der Hälfte seiner Stelle beurlaubt. Um die Haushaltssperre bei den Sachmitteln ausgleichen zu können, bleibt eine halbe Stelle seit langem unbesetzt, die andere Hälfte wird nur temporär genutzt.

Die Bilanz der Publikationen seit der vorjährigen Sitzung der Zentraldirektion (siehe unten) weist vier Editionsbände im eigentlichen Sinne, den Abschlußband (Einleitung, Register) der *Capitula episcoporum*, eine elektronische Vorabedition von *Constitutiones* des 14. Jh. auf CD, einen Band der Schriftenreihe und zwei Titel der „Hilfsmittel“ sowie einen weiteren Jahrgang des Deutschen Archivs aus. Das 2004 mit Hilfe der DFG begonnene und in Kooperation mit der

Bayerischen Staatsbibliothek betriebene Projekt zur Digitalisierung der MGH hat mittlerweile dazu geführt, daß sämtliche von 1826 bis 2000 erschienene Bände unter <http://www.dmgh.de> als „Blätterversion“ zugänglich sind. An der weiteren Erschließung wird gearbeitet.

Erfreulicherweise konnten auch in diesem Jahr einige neue Projekte ins Arbeitsprogramm aufgenommen werden, die zuvor teilweise eine längere Phase der konzeptionellen Entwicklung durchlaufen hatten. So wurde Prof. R. Collins (Edinburgh) mit einer Neuauflage der Chronik des sog. Fredegar betraut, wobei die Eigenart der bis 768 geführten Zweitfassung (*Historia vel Gesta Francorum*) hervorgekehrt werden soll; eine vorbereitende Untersuchung liegt bereits vor und wird in den „Studien und Texten“ erscheinen. Vorgesehen wird ferner eine Edition der in drei Fassungen überlieferten *Historia Austriacalis* des Enea Silvio Piccolomini in zwei aufeinander bezogenen Teilbänden, die Frau Dr. J. Knödler (Regensburg/München) und Dr. M. Wagendorfer (Wien) übernommen haben. Von besonderen Dimensionen ist das Vorhaben einer kritischen Ausgabe der Pseudoisidorischen Dekretalen, die den Druck von P. Hinschius (1863) ersetzen und unter die *Supplementa* der MGH *Concilia* eingereiht werden soll. Dazu haben sich K.-G. Schon (Berlin) und Prof. K. Zechiel-Eckes (Köln) zusammengefunden, die Textherstellung und Vorlagenbestimmung untereinander aufteilen. Ein provisorischer Text steht bereits im Internet (<http://www.pseudoisidor.mgh.de>). Zur Fortsetzung der *Diplomata*-Reihe im 13. Jh. wurde auf Antrag von Herrn Koch beschlossen, seinen Schüler Dr. Ch. Friedl mit der Bearbeitung der Urkunden König Manfreds zu beauftragen, wozu bereits wertvolle Vorarbeiten von Dr. M. Brantl vorliegen. Gern nahm die Zentralkommission das Angebot von Prof. J. Riedmann (Innsbruck) an, die kürzlich entdeckte Innsbrucker Briefsammlung, über die in diesem Heft S. 135 berichtet wird, bei den MGH zu edieren. Gemäß einem Angebot von Prof. D. Geuenich (Duisburg-Essen) soll die Reihe „*Libri memoriales et Necrologia* N. S.“ mit der Publikation der St. Galler Verbrüderungsbücher, bearbeitet von Priv. Doz. Dr. U. Ludwig (Duisburg-Essen), weitergeführt werden. Zur Veröffentlichung angenommen wurde ferner die Dissertation des neuen Schweizer Stipendiaten Dr. G. Modestin (bisher Freiburg i. Ü.) über den Prozeß gegen die Straßburger Waldenser von 1400; vorgesehen ist die Aufteilung in einen Band „*Quellen zur Geistesgeschichte*“ (mit der Textedition) und eine größere Erörterung in den „*Studien und Texten*“.

Für die „Hebräischen Texte“ akzeptiert wurde die Trierer Dissertation von Dr. R. Barzen, die Rechtssatzungen der mittelalterlichen jüdischen Gemeinden von Mainz, Worms und Speyer zum Gegenstand hat. Weitere Vorhaben und insbesondere die Frage, wie die nach dem Tode von Hans Martin Schaller verwaisten *Epistolae*-Projekte Petrus de Vinea und Thomas von Capua zum Abschluß gebracht werden können, bedürfen noch näherer Klärung und mußten daher zurückgestellt werden.

Laufende Projekte:

Scriptores: Prof. E. Wirbelauer (Straßburg) hat um nochmaligen Aufschub des Abgabetermins für seine Edition, die sog. Symmachianischen und Laurentianischen Documenta, gebeten. – Dr. P. C. von Planta hat mit Ablauf seines Schweizer Stipendiums die Bearbeitung der Einsiedler Annalen vollendet, so daß mit der Herstellung begonnen werden kann. – Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) hat Fortschritte bei der Kommentierung der Vita des Johannes von Gorze gemacht und die Überlieferung der *Miracula s. Gorgonii* weiter untersucht. – Die Ausgabe der Viten des ersten Würzburger Bischofs Burchard durch Frau Dr. D. Barlava (München) ist erschienen. – Prof. E. Tremp (St. Gallen) rechnet bei seiner Ausgabe der *Casus sancti Galli* Ekkehardus IV. mit dem Abschluß der Kommentierung im laufenden Jahr. – Bei der Toulser Vita Leos IX., bearbeitet von Prof. H. G. Krause (Hamburg), haben sich leider nochmals Verzögerungen ergeben, doch wird das Erscheinen bis zum Jahresende 2006 weiter angestrebt. – Bei der Aufarbeitung der Bodensee-Chronistik des 11. Jh. beginnt Dr. R. Pokorny mit dem von ihm selbst entdeckten sog. *Chronicon Duchesne* (vgl. DA 57, 63 ff. und 451 ff.). – Dr. Ch. Lohmer hat die Textkonstitution der Chronik Frutolfs von Michelsberg sowie den Kommentar auf der Grundlage des Manuskripts von Prof. F.-J. Schmale und Frau Dr. I. Schmale-Ott (Bochum) bis zum Jahre 900 vorangebracht. Damit sind ungefähr zwei Drittel der Wegstrecke bewältigt. – Über die Vita Gregorii VII. Pauls von Bernried liegt kein Bericht vor. – Die Ausgabe des *Annalisto Saxo* durch Priv. Doz. Dr. K. Naß steht nach Abschluß der Register-Korrekturen kurz vor dem Erscheinen. – Die Edition der Viten Gottfrieds von Cappenberg, bestehend aus dem Editionstext samt Variantenapparat von Frau Dr. G. Niemeyer, der Einleitung und dem Kommentar der Prosa-Viten von Frau Dr. I. Eh-

lers-Kisseler (Göttingen) sowie dem philologischen Kommentar zur metrischen Vita und den Registern von Frau Dr. V. Lukas, liegt vor. – Dr. K. Bund (Brühl), aus den Diensten der Stadt Frankfurt beurlaubt, hat nach der metrischen Vita s. Francisci elf kleinere Gedichte des Magisters Heinrich von Avranches aus dem Jahr 1232 bearbeitet und strebt einen Projektabschluß für 2009 an. – Prof. W. Kirsch (Röblingen) hat den von ihm konstituierten Text der Cronica Montis Sereni mit den Editionen des 17./18. Jh. abgeglichen und sich nunmehr der sprachlichen und sachlichen Kommentierung zugewandt. – Dr. W. Koller (Zürich) hat die Transkription der Neapolitaner Haupthandschrift der Chronik des Nicolaus de Jamsilla weitergeführt. – Frau Prof. A.-D. v. den Brincken (Köln) hat nach der Konstitution des Textes der Chronik Martins von Troppau mit der Vorlagenbestimmung begonnen, die der hauptsächliche Inhalt des Kommentars sein wird. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart), die Bearbeiterin der Flores temporum, bereitet eine Monographie zur spätmittelalterlichen Papst-Kaiser-Chronistik vor und hat eine Handschriftenliste zusammengetragen, die ins Internet gestellt werden soll. – Der Edition der Viten Coelestins V. (sog. Autobiographie und Vita C) fehlt noch die Einleitung von Prof. P. Herde (Würzburg). – Bei der Historia ecclesiastica nova des Tholomaeus von Lucca meldet Dr. O. Clavuot (Zürich), Stipendiat des Schweizer Nationalfonds, den Abschluß der Textkonstitution für alle 24 Bücher samt den drei Fortsetzungen. Für den Kommentar sind die explizit zitierten Vorlagen identifiziert, so daß ein Abschluß des Manuskripts zum Jahresende in Aussicht steht. – Eine der Fortsetzungen des Werkes, die Chronik Heinrichs von Diessenhofen, hat Dr. G. Modestin mit Antritt seines Stipendiums in München als Editionsaufgabe übernommen. – Erschienen ist Herrn Zimmermanns Edition des Kreuzzugstraktats von Thomas Ebendorfer, beruhend auf der Dissertation von Frau Dr. H. Schweigl geb. Bartelmäs. – Inzwischen befaßt sich Herr Zimmermann intensiv mit der aus dem Nachlaß von Prof. P. Uiblein übernommenen Edition von Ebendorfers Catalogus presulum Laureacensium.

Staatsschriften: Dr. H. Schneider hat den Text von Engelberts von Admont De ortu et fine Romani imperii in drei Prager Hss. nachkollationiert und diese auch an Ort und Stelle inspiziert, so daß von den 22 erhaltenen Hss. die Hälfte jetzt verglichen ist. – Für ihre Edition der Lacrima ecclesiae Konrads von Megenberg hat Frau Dr. K. Colberg (Hannover) die Suche nach verschollenen Codices aufgegeben

und auf der Basis der drei bekannten Hss. die Textkonstitution vorangetrieben, die 2006 abgeschlossen werden soll. – Die Ausgabe des Oberrheinischen Revolutionärs durch Dr. K. Lauterbach (Müllheim) geht in den Satz, so daß im Laufe des Jahres mit den Registern begonnen werden kann.

Leges: Prof. W. Kaiser (jetzt Freiburg i. B.) verspricht, sein Freisemester im Winter 2006/07 für das Projekt *Collectio Gaudenziana* zu nutzen. – Dr. Ch. H. F. Meyer (Erlangen) ist dabei, sich mit einer Arbeit über die Wirkungsgeschichte des langobardischen Rechts zu habilitieren, und wird ab Oktober als Förderstipendiat des Historischen Kollegs in München arbeiten. – Prof. Ch. Radding (East Lansing) hat nach Handschriftenforschungen in Europa die Edition der *Recensio Walcausina* vorerst zugunsten eines anderen Projekts zurückgestellt. – Für die Neubearbeitung der fränkischen Kapitularien ist eine völlig neue Situation dadurch entstanden, daß kurz nach der Sitzung der Zentralkommission Prof. H. Mordek (Freiburg i. B.) am 17. März 2006 verstorben ist. Sein Schüler Prof. K. Zechiel-Eckes (Köln), dem im Vorjahr die Verantwortung für die Zeit ab 814 übertragen wurde, hat sich das Arbeitsmaterial verschafft und erste Kollationen vorgenommen. – Für die Edition der Falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* hat Frau Dr. V. Lukas verschiedene inhaltlich zusammenhängende Komplexe textlich konstituiert und auf Vorlagen untersucht. Prof. G. Schmitz hat sich in einem Aufsatz für die ZRG KA mit der *Appendix Dacherianae Mettensis*, *Benedictus Levita* und *Hinkmar von Laon* befaßt sowie eine nach Rom gelangte *Phillipps-Hs.* mit den *Institutiones canonicorum* und *sanctimonialium* von 816 analysiert. Die Digitalisierung der *Collectio Hispana Gallica Angustodunensis* ist im Internet zugänglich (<http://www.benedictus.mgh.de/quellen/chga>). – Die Arbeit am 5. Band der *Concilia* und an der als Supplement gedachten Neuausgabe von *Reginos Libri duo de synodali bus causis* will Herr Hartmann nach seiner bevorstehenden Emeritierung wiederaufnehmen. – Dem Abschluß der Registerarbeit nähert sich Band 6, 2 der *Concilia* (962-1001), bearbeitet von Prof. E.-D. Hehl (Mainz). – Für *Concilia* 7, 2 (1023-1059) hat Dr. D. Jasper die Bearbeitung der Synoden *Leos IX.* nahezu abgeschlossen und wendet sich nun der Zeit von 1055 bis 1059 zu. – Erschienen ist der abschließende Band 4 der *Capitula episcoporum* mit der Einleitung von Dr. R. Pokorny. – Über die in Berlin zu bearbeitenden *Constitutiones* des 14. Jh. ist zu berichten, daß Prof. M. Menzel weiter die von Prof. W.

Eggert hinterlassenen Texte für den Band 7, 1 (1336-1340) nachkollationiert und kommentiert, während Dr. M. Lawo für den Abschluß-Faszikel zu Band 6, 2 die Addenda et Corrigenda zusammenstellt und das Wortregister bearbeitet. Die Materialsammlung für die Zeit Karls IV. (ab 1357) wurde von Dr. M. Lindner in Österreich abgeschlossen, von Priv. Doz. Dr. O. Rader in Bayern (Schwaben, Oberpfalz) und von Frau U. Hohensee im Elsaß fortgesetzt. Die 2. Lieferung der elektronischen Vorab-Publikation auf CD-ROM (eConst. 2) mit bearbeiteten Texten aus nord- und mitteldeutschen Archiven ist erschienen und kann bei den MGH in München bezogen werden. – Dr. F. M. Kaufmann (Leipzig) hat das Editions-Manuskript für die kürzere Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht abgeliefert, das mittlerweile in Satz gegangen ist. In den nächsten Jahren widmet er sich der längeren Lehnrechts-Glosse. Der neue Mitarbeiter Dr. P. Neumeister hat die Erstellung eines Glossars zur (2002 im Druck erschienenen) Buch'schen Glosse zum Landrecht übernommen. – Dr. W. Setz hat nach seiner Übersiedlung nach Hamburg die Arbeit an der Lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels von Oswald von Anhausen noch nicht wieder aufgenommen. – Über das Meißner Rechtsbuch liegt kein Bericht vor. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) hat sich nach seiner Pensionierung wieder der Beschäftigung mit Heinrich von Langenstein zugewandt und die nächsten Arbeitsschritte mit Prof. G. Schmitz verabredet.

Diplomata: Der Supplementband zu Diplomata Karolinorum I ist von Herrn Kölzer übernommen worden, der dafür eine Förderung der DFG eingeworben hat. Bei den Diplomata Ludwigs des Frommen liegen inzwischen alle Texte kollationiert vor, so daß mit der Einzelbearbeitung nach Empfängergruppen begonnen werden konnte. Die ebenfalls von Herrn Kölzer und Dr. S.-H. Brunsch (Bonn) zusammengetragenen Ergänzungen und Korrekturen zu den Diplomata von Konrad I. bis Otto III. sind im Internet zugänglich unter <http://www.mgh.de/diplomata/nachtraege.htm>. – Prof. M. Thiel (Göttingen) kündigt den Abschluß seines Manuskripts über die Urkunden Heinrichs V. an, das in den „Studien und Texten“ erscheinen und die Vorbemerkungen in seinem künftigen Diplomata-Band entlasten soll. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) ist weiter mit der Nachbearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Manuskripts der Diplomata Heinrichs VI. beschäftigt. – Für ihre Ausgabe der Urkunden Philipps von Schwaben hat Frau Dr. A. Rzhiecek (Wien), unterstützt

von Frau Dr. Ch. Ottner und Frau Mag. S. Czuk, Archivreisen in Österreich, Süddeutschland und nach Paris unternommen und inzwischen knapp die Hälfte der ca. 120 Originale inspizieren können. – Herr Koch berichtet über die Diplomata Friedrichs II. vom Abschluß der Sammlungstätigkeit, die ca. 2700 Stücke zutage gefördert hat. Alle Kräfte sind derzeit auf den 2. Band (bis 1217) konzentriert, der möglichst 2007 erscheinen soll. – Beim 2. Band der Urkunden Wilhelms von Holland (1252–1256), bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) in Verbindung mit Prof. J. Kruisheer (Amsterdam), ist die Erstellung des Wort- und Sachregisters durch Dr. A. Gawlik noch nicht abgeschlossen. – Dr. I. Schwab (München) hat in Absprache mit Dr. A. Gawlik einige weitere Urkunden Alfons' von Kastilien bearbeitet. – Prof. J. Wild (München), der Herausgeber der Diplomata Konradins, mußte seine nächste Archivreise auf 2006 verschieben und hat die Materialsammlung nur punktuell ausbauen können. – Prof. H. E. Mayer (Kiel) meldet, daß er für seine Ausgabe der Urkunden der Könige von Jerusalem alle Stücke bearbeitet hat. Die Edition wird 870 Nummern umfassen (überwiegend Deperdita und Konsense), von denen 625 bereits durch Dr. W. Setz (Hamburg) für den Druck eingerichtet sind. 2006 will sich Herr Mayer unerledigt gebliebenen Einzelrecherchen sowie der Abfassung der Einleitung widmen.

Epistolae: Priv. Doz. Dr. K. Naß hat das Material von Frau Prof. C. Märkl (München) übernommen und beginnt nach Abschluß des *Annalista Saxo* (siehe oben) mit der Arbeit am Codex Udalrici. – Dr. H. J. Beyer (Saarbrücken), inzwischen im Ruhestand, hat nach längerer Unterbrechung die Arbeit an der Lombardischen Briefsammlung wiederaufgenommen, die Texte punktuell verbessert und mit deren deutscher Übersetzung begonnen. – Frau Priv. Doz. Dr. M. Hartmann (Heidelberg/München), von der DFG gefördert, hat die Textkonstitution des Briefbuches Wibalds von Stablo auf der Basis der Lütticher Hs., einer neuzeitlichen Kopie und der früheren Editionen abgeschlossen. In Arbeit ist der Kommentar. – Frau Dr. S. Tucek (Frankfurt) sitzt an der Umgestaltung ihrer im Vorjahr zum Druck angenommenen Berliner Dissertation über die Kampanische/Capuianische Briefsammlung zu einem Editionsband. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat die Briefsammlung Richards von Pofi bis zum Abschluß der Coelestin-Viten (siehe oben) zurückgestellt. – Prof. M. Thumser (Berlin) konzentriert sich bei den *Epistolae* und *Dictamina* Papst Clemens' IV. nach der Textkonstitution nunmehr auf den Kommentar.

Antiquitates: Priv. Doz. Dr. P. Orth steht vor dem Abschluß des ersten Faszikels von *Poetae* 6, 2, nachdem zur unedierten Psalmenparaphrase des Parisinus lat. 8093 die Einleitung abgefaßt, das literarische Umfeld der *Passio* s. Dionysii abgeklärt und die *Vita metrica* s. *Brigidae* sowie ein von Frau Prof. F. Mütterich vermitteltes *Carmen pro expletione psalterii* bearbeitet sind. – Die Arbeit von Prof. D. Poeck (Münster) an den Osnabrücker und Bremer *Necrologien* ruht, soll aber nicht aufgegeben werden. – Dr. U. Braumann (Freiburg i. B.) ist mit der Einrichtung seiner im Vorjahr angenommenen Berliner Dissertation über die *Jahrzeitbücher* des Konstanzer Domkapitels (13.-16. Jh.) für den Druck beschäftigt und hat den eigentlichen Textteil mittlerweile abgeschlossen.

Quellen zur Geistesgeschichte: Prof. A. Borst (Konstanz) hat Mitte 2005 sein umfangreiches Editions-Manuskript „*Quellen zur Komputistik im Frankenreich (721-818)*“ eingereicht, das sich inzwischen in der Herstellung befindet. Es ist mit drei Bänden zu rechnen. – Dr. H. Willjung (Freiburg i. B.) konnte wegen beruflicher Beanspruchung nur sporadisch an seinem Projekt *Aeneas von Paris*, *Adversos Graecos*, und *Ratramnus von Corbie*, *Contra Graecorum opposita*, arbeiten. – Auch Dr. M. Kaup (Berlin) konnte sich kaum um den *Anonymus Bambergensis*, *De semine scripturarum* und *De principe mundi*, kümmern. – Prof. P. G. Schmidt (Freiburg i. B.) stellt den baldigen Abschluß seiner Edition von *Richalm von Schöntal*, *Liber revelationum*, in Aussicht. – Die Revision des von Prof. K. V. Selge (Berlin) eingereichten Manuskripts der Edition des *Psalterium decem chordarum* *Joachims von Fiore* ist für den Textteil abgeschlossen und betrifft nunmehr die umfangreiche Einleitung. – Text und Kommentar von *Andreas Florentinus*, *Summa contra hereticos*, sind von Prof. G. Rottenwöhrer (München) im Entwurf erstellt und gehen Prof. A. Patschovsky zur Prüfung zu. – Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) hat für ihr Projekt, die Schriften *Heinrich Tokes* zur Kirchenreform, drei Reden/Predigten probeweise ausgearbeitet. – Prof. K. Herbers (Erlangen) meldet zügige Fortschritte beim *Itinerarium* des *Hieronimus Münzer*, dessen Edition bis 2007 im Manuskript vorliegen soll.

Hebräische Texte: Band 1, die Edition hebräischer Quellen über die Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzuges durch Frau Dr. E. Haverkamp (Houston), ist erschienen. – Unter den weiteren

von Prof. B. Kedar (Jerusalem) vermittelten Bearbeitern ist Prof. Y. Rivlin (Bar Ilan) mit seiner Sammlung von etwa 250 jüdischen Verträgen aus dem mittelalterlichen Deutschland am weitesten. Es liegen bereits größere Teile der Edition vor; die Übersetzung ins Deutsche geschieht in Israel. – Verzögerungen haben sich bei Dr. A. David (Jerusalem) ergeben, der den Reisebericht des Petachja von Regensburg herausgibt. Ihm zur Seite soll Dr. R. Leicht (Potsdam/Jerusalem) mit den Berichten des Ibrahim ibn Ya'kub und des Benjamin von Tudela treten, der gut vorankommt. – Fortschritte gibt es auch bei dem geplanten Band mit liturgischer Dichtung über die Ereignisse von 1096, bearbeitet von Prof. A. Gross und Dr. A. Fraenkel (beide Beer Sheva).

Schriftenreihe: Als Band 54 erschienen ist das Buch von Dr. Ch. Jostmann über Papsttum und Prophetie im 13. Jahrhundert. Danach ist zunächst die von Prof. E. Schubert (Göttingen) betreute postume Veröffentlichung der Arbeit „Moneta regis“ von Prof. N. Kamp zu erwarten. In den Satz gegangen ist ferner das Manuskript von Priv. Doz. Dr. B. Kannowski (Frankfurt) über „Die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse“. In Vorbereitung ist das Druckmanuskript der Passauer Habilitationsschrift von Dr. J. Englberger über Albert Behaim und die Lorcher Tradition in der Passauer Geschichtsschreibung.

Hilfsmittel: Erschienen sind als Band 21 und Band 22 die „Clavis canonum“ (mit CD-ROM) von Frau Dr. L. Fowler-Magerl (Piesenkofen) und ein neuer Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik von Herrn Koch und Dr. F.-A. Bornschlegel (München). Weiter in Arbeit sind das Verzeichnis karolingerzeitlicher Litanei-Handschriften von Frau Dr. A. Krüger (Bad Homburg) sowie die Aktualisierung der 1994 erschienenen Bibliographie der Handschriftenkataloge (P. O. Kristeller, *Latin Manuscript Books Before 1600*, 4. Aufl.) durch Frau Dr. S. Krämer (München). Außerdem wurde zum Druck angenommen ein Manuskript von Prof. E. Hlawitschka (München) über „Die Ahnen der deutschen Könige und Kaiser 1: 911-1137“.

Studien und Texte: Kurz vor dem Erscheinen steht die Konstanzer Dissertation von Dr. S. Ragg über „Ketzer und Recht“ (Band 37). Es folgen zwei Bände von K.-G. Schon (Berlin) zur Pseudoisidor-Forschung, nämlich über die *Collectio Danieliana* sowie die *Capitula*

Angilramni, jeweils mit Editionen. Auf dem Wege der Herstellung ist auch die Untersuchung von Frau Dr. M. Giese (München) über die Textfassungen der Vita Bernwardi bis ins 16. Jh. Wie zuvor schon mitgeteilt, sind im Zusammenhang anstehender Editionen ferner Bände von Prof. R. Collins (Edinburgh) über Fredegar und Dr. G. Modestin über die Waldenser in Straßburg 1400 zu erwarten.

Deutsches Archiv: Die Redaktion liegt weiter bei Dr. R. Pokorny (Aufsätze und Miszellen) und Dr. H. Schneider (Besprechungen) mit Unterstützung durch Frau S. Danner. Der Besprechungsteil ist zugleich eine Gemeinschaftsaufgabe des gesamten Instituts von wachsendem Gewicht.

Bibliothek und Archiv: Priv. Doz. Dr. A. Mentzel-Reuters, unterstützt von Frau B. Arensmann und Frau N. Sinemus (Vertreterin von Frau B. Rommel), verzeichnet infolge der Haushaltskürzungen einen Rückgang der Erwerbungen um etwa 10 Prozent auf 1938 Einzeltitel, 213 Periodica und 127 „non book“-Medieneinheiten. Dankenswerterweise hält die DFG ihren Zuschuß in Höhe von 9000 EUR aufrecht. Im Magazin konnte durch Auslagerung der Verlagsbestände begrenzter Freiraum für Archiv und Bibliothek hinzugewonnen werden. Das Findbuch des Archivs wurde im Internet zugänglich gemacht (<http://www.mgh-bibliothek.de/archiv/index.html/>), die Behebung konservatorischer Defizite in Angriff genommen. Begonnen wurde mit der Digitalisierung des „Neuen Archivs“. Gut eingespielt hat sich das elektronische Dokumentliefersystem.

Stand der Veröffentlichungen

(März 2006)

Erschienen:

Die Viten Gottfrieds von Capenberg. Herausgegeben von Gerlinde NIEMEYER und Ingrid EHLERS-KISSELER unter Mitwirkung von Veronika LUKAS (Scriptores rerum Germanicarum 74)

Die Lebensbeschreibungen Bischof Burchards von Würzburg. Herausgegeben von Desirée BARLAVA (Scriptores rerum Germanicarum 76)

- Thomas Ebendorfer, Historia Jerusalemitana.* Nach Vorarbeiten von Hildegard SCHWEIGL, geb. BARTELMÄS herausgegeben von Harald ZIMMERMANN (Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series 21)
- Capitula episcoporum.* Teil 4: Einleitung von Rudolf POKORNY. Register (Capitula episcoporum 4)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 1357-1378.* Elektronische Vorabedition – Zweite Folge: Urkunden aus den Archiven der Länder Mittel- und Norddeutschlands sowie Dänemarks. Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Michael LINDNER und Olaf B. RADER.
- Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs.* Herausgegeben von Eva HAVERKAMP (Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland 1)
- Christian JOSTMANN, *Sibilla Erithea Babilonica. Papsttum und Prophetie im 13. Jahrhundert* (Schriften 54)
- Linda FOWLER-MAGERL, *Clavis Canonum. Selected Canon Law Collections Before 1140.* Access with data processing. Mit beiliegender CD (Hilfsmittel 21)
- Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1998–2002).* Von Walter KOCH und Franz-Albrecht BORNSCHLEGEL (Hilfsmittel 22)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Heft 60, 2 (2004) und 61, 1 (2005)

Im Druck:

- Die Reichschronik des Annalista Saxo.* Herausgegeben von Klaus NASS (Scriptores 37)
- Die Toulser Vita Leos IX.* Herausgegeben und übersetzt von Hans-Georg KRAUSE (Scriptores rerum Germanicarum 70)
- Der Oberrheinische Revolutionär (Buchli der hundert Capiteln mit XXXX Statuten).* Herausgegeben von Klaus H. LAUTERBACH (Staatsschriften des späteren Mittelalters 7)
- Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 916–1001, Teil 2.* Herausgegeben von Ernst-Dieter HEHL (Concilia 6, 2)
- Glossen zum Sachsenspiegel-Lehnrecht: Die kürzere Glosse.* Herausgegeben von Frank-Michael KAUFMANN (Fontes iuris Germanici antiqui, N. S. 8)
- Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, Teil 2.* Herausgegeben von Dieter HÄGERMANN und Jaap G. KRUISHEER unter Mitwirkung von Alfred GAWLIK (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 18, 2)
- Die Urkunden der Lateinischen Könige von Jerusalem.* Herausgegeben von Hans Eberhard MAYER. Altfranzösische Texte herausgegeben von Jean RICHARD (Diplomata regum Latinorum Hierosolymitanorum)
- Joachim von Fiore, Psalterium decem chordarum.* Herausgegeben von Kurt-Victor SELGE (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 20)

- Schriften zur Komputistik im Frankenreich von 721 bis 818*. Herausgegeben von Arno BORST (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 21)
- Norbert KAMP (†), *Moneta regis*. Königliche Münzstätten und königliche Münzpolitik in der Stauferzeit (Schriften 55)
- Bernd KANNOWSKI, *Die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse* (Schriften 56)
- Paul Oskar KRISTELLER / Sigrid KRÄMER: *Latin Manuscript Books Before 1600. Supplement* (Hilfsmittel 23)
- Sascha RAGG, *Ketzer und Recht*. Die weltliche Ketzergesetzgebung des Hochmittelalters unter dem Einfluß des römischen und kanonischen Rechts (Studien und Texte 37)
- Karl-Georg SCHON, *Unbekannte Texte aus der Werkstatt Pseudoisidors: Die Collectio Danieliana* (Studien und Texte 38)
- Karl-Georg SCHON, *Die Capitula Angilramni. Eine prozeßrechtliche Fälschung Pseudoisidors* (Studien und Texte 39)
- Martina GIESE, *Die Textfassungen der Lebensbeschreibung Bischof Bernwards von Hildesheim* (Studien und Texte 40)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Heft 61, 2 (2005) und 62, 1 (2006)